



Kapellenschule im Freilichtmuseum

Liebe Leserinnen und liebe Leser,  
die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite und wir sehen es uns gerne an. Besonders in diesen Zeiten, in denen wir Abstand halten müssen.

Mit diesem Gemeindebrief wollen wir den Abstand zu Ihnen, unseren Gemeindemitgliedern, etwas kleiner

werden lassen. Sie merken, dass diese Ausgabe etwas leichter und dünner ist als sonst, aber Vieles darf zur Zeit leider nicht stattfinden. Mehr dazu auf Seite 2.

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund und behütet.

*Ihre Mareike Lesemann*

Thema ..... 2  
 Andacht ..... 3  
 Freud und Leid | Jugend ..... 4  
 Nachrichten aus DT-Ost ..... 5-7  
 Unsere Gottesdienste ..... 8/9  
 Nachrichten aus DT-West .. 10-12  
 Kinder und Jugend ..... 13  
 Thema: Online-Gottesdienst .. 14/15  
 Anschriften ..... 16



„Wir fahren auf Sicht...“ diesen Satz hört man in der Politik immer wieder und auch wir können (leider) nicht viel anderes sagen. Der Corona-Virus hat unser aller Leben in den letzten Wochen eingeschränkt und wird das auch weiter tun. Sie können das dieser Ausgabe von wort.weise direkt anmerken: Sie ist leichter, denn sie ist dünner. Das liegt daran, dass wir alle Veranstaltungen und Konzerte der letzten und der nächsten Wochen absagen mussten. Wir wissen noch nicht, wann wir uns in den Gruppen und Kreisen wieder treffen dürfen. Trotz erster Lockerungen gelten weiterhin Beschränkungen im persönlichen Kontakt. Wir dürfen zwar wieder Gottesdienste feiern, aber nur unter strengen Sicherheitsmaßnahmen und ohne Gesang. Ob alle angekündigten Gottesdienste stattfinden dürfen, können wir heute noch nicht sagen. Ob die angekündigten Gottesdienste in der Kapellenschule des Freilichtmuseums so stattfinden können, wissen wir jetzt (Mitte Mai) auch noch nicht.

So unbefriedigend das ist: Wir fahren, was unsere Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen betrifft, auf Sicht. Aber wir sind trotzdem für Sie da! Wir halten unsere Schaukästen und Homepages aktuell, nutzen Sie diese gerne. Wir bieten Gottesdienste in Kirchen und online an. Wir sind für Sie da!

Ihre Pfarrer:

- Burkhard Krebber (Tel. 35010)
- Mareike Lesemann (Tel. 6023006)
- Maik Fleck (Tel. 390263)
- Stefanie Rieke-Kochsiek (Tel. 302059)
- Martina Wehrmann (Tel. 6020741)
- Dörte Vollmer (Tel. 05266 9297204)

**Im Internet:**  
[www.kirche-detmold.de](http://www.kirche-detmold.de)  
[www.kirchedetmoldwest.de](http://www.kirchedetmoldwest.de)



MUSIK IN UNSEREN GEMEINDEN



Seit Mitte März durften wegen der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen in unseren Gemeinden stattfinden. Seit Anfang Mai können wir wieder Gottesdienste unter besonderen Abstands- und Hygieneregeln feiern. Dabei wird natürlich Orgelmusik zu hören sein; die Mitwirkung von einzelnen Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen ist möglich. Dass wir auf den Gesang der Gemeinde verzichten müssen, stimmt uns besonders traurig, aber aufgrund des Gesundheitsschutzes ist das derzeit nicht anders denkbar. Unsere Chöre vermissen seit über zwei Monaten ihre regelmäßigen Proben. Wann wir damit wieder beginnen dürfen, wissen wir im Moment nicht. Den Kontakt zu den Chormitgliedern auf andere Weise zu halten, gehört derzeit zu den wesentlichen Aufgaben der Kirchenmusiker\*innen.

Unsere Orgelmatineen, musikalische Vespere, Abendmusiken und Konzerte finden derzeit nicht statt. Wir verfolgen den dynamischen Prozess des Corona-Verlaufes und die Bewertung durch das Land Nordrhein-Westfalen, den Kreis Lippe, das Landeskirchenamt und die Kirchenvorstände. Sobald es verantwortungsvoll möglich ist, werden wir in der Kirchenmusik wieder musikalische Angebote machen. Vielleicht sehen die Programme dann aufgrund besonderer Gegebenheiten anders aus als ursprünglich geplant. Darüber werden wir Sie dann aktuell informieren. Lassen Sie uns in dieser ungewöhnlichen Zeit der Bitte und Zusage vertrauen, mit denen Johann Sebastian Bach seine Werke umrahmte: „Jesu juva“ („Jesus, hilf“). – „Soli Deo Gloria“ („Gott allein die Ehre“).

*Johannes Pöld/Burkhard Geweke*



Sei getreu bis an den Tod,  
so will ich dir die Krone des  
Lebens geben. Offenbarung 2,10

## Die ganze Corona!

Liebe Leserin und lieber Leser,  
in Corona-Zeiten ist es geradezu unmöglich, nicht über Corona zu sprechen. Also schreibe auch ich davon, und hoffe, Sie mit diesen Zeilen zu erreichen. Unter der Kontaktsperre und mit der eingeschränkten Bewegungsfreiheit ist der schriftliche Gruß des Pastors an seine Gemeinde noch nötiger als in den Phasen der allgemeinen Freizügigkeit. Auch wenn es nicht zur persönlichen Begegnung an den Haustüren kommt, so arbeiten doch etliche daran, dass mein Wort Sie erreicht.

In der Vergangenheit, als das Virus Covid-19 noch nicht alle Gespräche beherrschte und das öffentliche Leben lähmte, da spielte das Wort „Corona“ keine besondere Bedeutung. Erst recht war es nicht negativ aufgeladen als Ausdruck für schleichende, tödliche und unsichtbare Gefahr. Mancher katholische Christ mag davon gehört haben, dass es in der Heiligen-tradition tatsächlich eine „Heilige Corona“ gab. Ausgerechnet bei Seuchen soll man sie – in katholischer Tradition – anrufen dürfen. Ihre Reliquien liegen in Norditalien, derzeit von einem besonders strengen Besuchsverbot besonders isoliert.

Mein eigener Sprachschatz liefert ein anderes „Corona“-Beispiel: Wenn ich mich mit Freunden über alte Bekannte unterhalte, wenn ich an das Lehrerkollegium meines Gymnasiums denke, wenn wir uns erinnern an die Weggefähr-

ten im Jugendheim oder im Sportverein, dann fällt noch immer der Ausdruck „Die ganze Corona“. Gemeint ist durchaus nicht ein tödliches Virus, sondern das lebendige Gedenken an eine Reihe von geehrten, geachteten und geliebten Persönlichkeiten. Diese Corona bildet einen Kreis von Menschen, die wir vor unserem inneren Auge sehen. Sie sind alle da und stehen für die schöne Reihe jener Wesen, mit denen wir gute und beste Erfahrungen teilen. Das Gespräch über die „ganze Corona“ ist manchmal mit Ehrfurcht, fast immer mit Humor gewürzt. Anekdoten aus diesem Kreis lassen einzelne Momente wieder lebendig werden.

Die wörtliche Nähe zwischen „Corona“ und „Krone“ liegt nahe. Doch ehe wir an den kostbaren Kopfschmuck denken, an das Gold und die Edelsteine der gekrönten Häupter, da bringe ich gerne nochmal diese andere Bedeutung ins Spiel: Den Kreis von vorbildlichen Menschen, die als Krone mich umgeben. Nur in diesem Sinne ist die Zeile eines alten Kirchenliedes verstehbar: „Was in der Welt an Auserwählten war, seh ich: Sie sind die Kron, die Christus mir, der Herre, entgegen hat gesandt, da ich noch war so ferne in meinem Tränenland.“ eg 150,4. Ein tröstlicher Gedanke: Nicht allein zu sein, und nicht alleine bleiben in den Niederungen der Angst. Eine solche Krone symbolisiert den Glaubenssatz: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Und ich ergänze: Das gilt auch in diesen speziellen Corona-Zeiten.

Von einer ganz anderen Krone wäre da auch noch zu reden. Jesus selbst hat sie getragen: Die Dornen-Krone. In der Passionsgeschichte wird sie erwähnt: Mit

Spott und Hohn wird Gottes Sohn überschüttet. Die Werte dieser Welt werden auf den Kopf gestellt, und ihm auf den Kopf setzt man die Krone aus Dornen.

Ich ahne, dass viele Menschen unsere Gegenwart so empfinden, als würde das Schicksal ihnen ebenfalls eine Dornen-Krone aufs Haupt drücken: Zusätzlich zu etlichen anderen Hemmnissen haben sie mit der Einsamkeit zu kämpfen, mit der Angst vor Ansteckung, oder gar mit dem Virus selber. Die Situation in den Pflegeheimen ist aufs äußerste gespannt. Und in jenen Ländern, wo kein Gesundheitssystem besteht wie in Deutschland, da geht mit der Infektion gleich die Lebensgefahr einher. Wer weiß, wie stark Corona Covid-19 dann einer Dornen-Krone ähnelt? Immerhin werden wir auch dort bekennen können, dass Jesus Christus die Nähe zu den Leidenden sucht und ihnen Erleichterung verheißt. Am Ende, so sagt es unser Herr, wird auch diese Geißel weg müssen. Am Ende wartet eine andere Krone. Sie zu erlangen wollen wir nicht müde werden. Unser Einsatz ist gefragt zu allen Zeiten, darum auch in der Krise von Corona.

Herzlichst Ihr



Burkhard Krebber

## Wir gehen weiter, nur auf anderen Wegen – Jugendarbeit in der Corona-Zeit



Was macht man, wenn man ein Hindernis auf dem Weg hat? Umkehren und nach Hause gehen? Oder erstmal schauen, ob es da nicht doch Möglichkeiten gibt, weiterzugehen? Wenn das Hindernis klein ist, kann man es evtl. aus dem Weg räumen. Wenn es größer ist, muss man sich etwas anderes einfallen lassen, z.B. drüber oder drunter her, rechts oder links herum daran vorbei... Bei einer Mauer oder einem Zaun lohnt es sich vielleicht, eine Weile daran entlang zu gehen, bis eine Tür oder ein Tor kommt, die offen sind. Eventuell muss man auch einen ganz neuen Weg suchen, um zum Ziel zu kommen. Da ist Phantasie gefragt und Mut.

Die Corona-Gesetze stellen sich als echtes Hindernis in der Kinder- und Jugendarbeit dar. Häuser wurden geschlossen, Gruppen und Projekte konnten nicht mehr stattfinden. Der CVJM Detmold musste schweren Herzens das Ten-Sing-Konzert absagen, das für Ende März geplant war und für das die Jugendlichen ein ganzes Jahr lang geprobt hatten. Auch die Kinderbibeltage und der Selbstbehauptungskurs für Mädchen in der Pauluskirche mussten abgesagt werden. Das Seifenkisten-Rennen wurde vom Veranstalter in Osnabrück abgesagt.

Lauter „Hindernisse“ – sowohl für unsere Arbeit als auch auf den Wegen der Einzelnen. Aber es ging doch weiter: Mit viel Phantasie auf Seiten unserer Teamer und der KollegInnen in der lippischen Landeskirche wurden die Hindernisse umgangen: Auf der Space-Homepage [www.space-detmold.de](http://www.space-detmold.de) finden sich inzwischen viele Tips, was man so mit seiner Zeit anfangen kann. Klassische Telefonate helfen dabei, den Kontakt zu Eltern und Kindern aufrecht zu halten. Die Ten-Singer des CVJM treffen sich online, um ihre Gemeinschaft zu stärken und Kraft und Ideen für neue Projekte zu sammeln. Man kann skypen, Video-Konferenzen abhalten, Online-Spiele spielen und vieles mehr.

Wie kann es weitergehen? Zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss (Mitte Mai) steht fest: Wir dürfen ab Juni

wieder öffnen. Wir stehen also „in den Startlöchern“ um die Häuser wieder aufzumachen. Wir haben Ideen, wie man die Regelungen umsetzen kann und haben ein entsprechendes Konzept erstellt. Wir sammeln bereits Anmeldungen für die Ferienaktionswochen in den Sommerferien über die Internet-Seite: [www.ferienprogramm-ev-jugend-detmold.de](http://www.ferienprogramm-ev-jugend-detmold.de). Es sind drei Ferienwochen für Kinder und zwei Digital-Live-Projekte für Jugendliche geplant. Und wir sind über die e-mail Adressen und die Handy-Nummern der hauptamtlichen Mitarbeiter weiterhin zu erreichen (s. Rückseite).

*Frauke Frentzen, Gemeindepädagogin*

### Space öffnet am:

Donnerstag, den 04.06.20

Zu den gewohnten Zeiten am Di, Do und Fr, 17–20 Uhr

### Snoopies treffen sich ab:

Mitte Juni 2020 mit Frauke Frentzen

### Chillyard öffnet:

im Juni mit Arthur Neumann

Genauere Infos auf der jeweiligen Homepage!

Ein Blick hinter die Kulissen – Kirche.plus



Es ist Sonntagmorgen, kurz vor 10 Uhr, die Kirchenglocken läuten mancherorts und scheinen zum Gottesdienst zu rufen. Nur: zwischen dem 15.03. und dem 02.05.20 durfte in unseren Kirchen kein Gottesdienst mehr gefeiert werden - die Kirchen blieben geschlossen, manche waren immerhin zur eigenen Andacht oder für einen stillen Moment geöffnet.

Mit der Ankündigung am 13.03., dass Gottesdienste nicht mehr stattfinden dürfen, wurden wir hinter den Kulissen von Kirche.plus sehr schnell sehr aktiv. Schon am 15.03. konnten wir den ersten Gottesdienst mit Vielen zusammen online feiern. Es gab seitdem sehr viele Telefonate, Mails und Video-Konferenzen. Denn schnell war klar, dass es von nun an jeden Sonntag einen Online-Gottesdienst mit wechselnden Teams aus den Teilnehmergemeinden dieses Projekts geben sollte. Das haben wir geschafft. Ein großer Dank gilt Wolfgang Loest, der dieses Projekt koordiniert und sich um die Technik kümmert. Er ist es, der so manche Idee hat und unsere Ideen technisch begleitet. So gibt es inzwischen nicht nur ganz unterschiedliche Gottesdienste, sondern auch ein Sportangebot (kirche.plus.sport), eine Gebetszeit (kirche.plus.gebet) oder auch einfach mal ein offenes Ohr (Einfach da).

Aber wie läuft es hinter den Kulissen von kirche.plus ab? Viel Arbeit passiert natürlich an den verschiedenen Schreibtischen und an den Musikinstrumenten. Da werden Gottesdienste vorbereitet, Predigten geschrieben, Lieder eingeübt, Technik vorbereitet, bestellt und hergestellt. Spannend wird es dann am Samstagnachmittag, wenn Technik- und Gottesdienstteam zum Proben zusammenkommen. Kann alles so umgesetzt werden, wie man sich das vorher am Schreibtisch überlegt hat? Wo muss noch nachgebessert werden? Hat jeder Techniker einen Gottesdienstablauf? Wo muss ich im Gottesdienst wann stehen und wie komme ich am besten dahin? In welche Kamera muss ich schauen? Brauche ich noch ir-

gendwelche Utensilien oder Hilfsmittel? Sind alle Texte da? Stimmt das Licht oder gibt es zu viele Schatten, die durch die Kamera besonders auffallen? Solche und manch andere Fragen gilt es bei den Proben zu bedenken. Wie viel Technik inzwischen für diese Gottesdienste vorhanden ist, können Sie auf dem Foto erahnen. Es ist aus meiner Perspektive als Pfarrerin bei den Proben für den Gottesdienst aufgenommen.

Wenn die Proben gut gelaufen sind, geht man auch mit einem guten Gefühl in den Gottesdienst. Am Sonntagmorgen werden noch letzte Absprachen getroffen, letzte Fragen geklärt und dann kann es losgehen. Wenn Sie vor dem Monitor sitzen und die Glocken vor Beginn des Online-Gottesdienstes hören, ist es in der Kirche in Pivitsheide, von wo die Gottesdienste im April und Mai gestreamt werden, mucksmäuschenstill. Die Kirche ist bis auf wenige Techniker, Pfarrer\*innen und Musiker leer. Alle schauen gebannt auf Wolfgang Loest, der das Zeichen gibt, dass der Gottesdienst beginnt und wir feiern Gottesdienst als wäre die Kirche voll. Denn das ist sie auch. Durchschnittlich 220 Zuschauer folgen unseren Gottesdiensten - wären alle Gottesdienstbesucher vor Ort, würde die Kirche in Pivitsheide wohl aus allen Nähten platzen.

Insgesamt sind die Gottesdienste jedes mal wieder eine Herausforderung, machen aber sehr viel Spaß! Technisch sind wir noch nicht so perfekt wie die Fernsehgottesdienste. Allerdings sitzen bei uns auch keine Profis an den Kameras und Computern, sondern Ehrenamtliche, die mit viel Freude und Ehrgeiz dabei sind. Wer sich diesem Technikteam anschließen möchte, melde sich gerne.

Und wie wird es weiter gehen? Auch wenn seit Mai in immer mehr Gemeinden Gottesdienste unter strengen Sicherheitsmaßnahmen stattfinden, werden wir weiterhin Gottesdienste streamen. Gottesdienststreaming ist und war ein wichtiges Thema des Projekts Kirche.plus. Wir wollen die Gottesdienste zu denen bringen, die den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen, die sich aus Sorge vor Ansteckung mit Covid-19 noch zurückziehen oder die einfach lieber zu Hause auf dem Sofa in Jogginghose Gottesdienst feiern. Ab Pfingsten werden wir damit beginnen, Gottesdienste aus anderen Kirchen zu streamen. Den Anfang macht Pfingstsonntag der Gottesdienst um 11 Uhr aus unserer Friedenskirche in Remmighausen. Die Technik wird von Kirche zu Kirche ziehen und die verschiedenen Orte mit ihren Herausforderungen und Chancen kennenlernen. Wir vom Team kirche.plus freuen uns auf diese Zeit und halten Sie natürlich auf unserer Homepage [www.kirche.plus](http://www.kirche.plus) auf de Laufenden. Seien Sie dabei.

Mareike Lesemann

**Einfach da!**  
**STREAM**  
 DONNERSTAGS 19 UHR  
 Alle Infos und Teilnahme unter [WWW.KIRCHE.PLUS](http://WWW.KIRCHE.PLUS)

**GEBET.PLUS**  
 JEDEN ZWEITEN SONNTAG, 19.30 UHR  
**GEBETSGEMEINSCHAFT IN YOUTUBE-STREAM**  
Wir streamen unsere Gebetsabfolge schon die ganze Woche  
 via E-Mail: [gebets@kirche.plus](mailto:gebets@kirche.plus) und per WhatsApp/SMS  
 Signal-Nachricht an: 0176-537 00279

**GVJM KIRCHE.PLUS SPORT**  
 Montags, 19.30 Uhr  
 Einfaches Training zur  
**Kräftigung, Stabilisation  
 & Koordination**  
 Infos und Teilnahme unter: [www.kirche.plus](http://www.kirche.plus)

## Unsere Ostertüten – Gottesdienst zum Mitnehmen



Dass es an diesem Osterfest keine Gottesdienste in unseren Kirchen geben sollte und durfte, war für Viele nur schwer vorstellbar. Dass es aber tatsächlich so sein sollte, hat sehr viel Kreativität geweckt – auch in unserer Gemeinde. Viele haben sich über Gottesdienste zum Mitnehmen gefreut und das Angebot gerne angenommen. Mit einigen Ehrenamtlichen haben wir einen Gottesdienst eingetütet: Es gab Musik aus unserer Kirche, eine Andacht, etwas für Kinder und auch ein Osterei durfte nicht fehlen. 250 Tüten hingen am Samstag vor Ostern am Gemeindehaus am Markt und wurden gerne mitgenommen.

*Mareike Lesemann*

## Fenster der Erlöserkirche:

Von der Baustelle am Marktplatz ist derzeit nicht viel zu berichten. Die Arbeiten ruhen, und die Zuschuss-Behörde ruht ebenfalls. Nun sind wir bereits im vierten Jahr unserer Anträge, die vom Staat eine Unterstützung für die denkmalgeschützten Fenster erbitten. Noch immer keine Antwort! Dafür aber mussten wir hinnehmen, dass der Vandalismus voran schreitet. Jetzt wurden Fenster beschädigt, die bislang noch immer verschont geblieben waren. Die neuen Scherben machen deutlich: Die Unter-Schutz-Stellung der historischen Fenster ist dringend nötig.

Dass die Gemeinde es ebenso sieht, zeigen die weiterhin eingehenden Spenden für das Projekt. Anfang Mai betrug der Spendenstand eine Höhe von 23.746,28 €.

Gott segne Geber und Gabe!

*Burkhard Krebber*

## Verschiedene Veranstaltungen wurden (vom Virus) verschoben:

Die Konfirmation des Jahres 2020 hat bislang noch nicht stattgefunden. Sie wurde jetzt neu festgesetzt auf Sonntag, den 6. September um 10 Uhr. Alle Beteiligten hoffen auf einen festlichen Gottesdienst, an dem auch Paten, Großeltern und weitere Verwandte teilnehmen dürfen.

Die Studienfahrt zu den Wirkungsstätten von Johann Sebastian Bach wurde nun schon ein zweites Mal verschoben. Da uns der Herbsttermin doch noch zu unsicher erscheint, ist die Reise nach Thüringen nun anberaumt für die Woche nach Ostern: 8. bis 10. April 2021. Der Ferientermin wird es hoffentlich ermöglichen, dass wir auch schulabhängige Teilnehmer finden werden.

In den Gemeindehäusern liegen aktualisierte Reise-Informationen aus.

*Burkhard Krebber*

## Zwischenruf Corona

Auf unserer Homepage hatte ich vor Ostern geschrieben über das überaus rasche Hinunterfahren von allen kirchlichen Aktivitäten. Nie im Leben hätte ich gedacht, dass so protestlos auf alles verzichtet werden würde, was „Kirche“ betrifft. Ich beklagte, dass wir Pastoren offensichtlich nicht „systemrelevant“ sind. An diesem Stichwort entzündete sich ein Leserbrief, dessen Inhalt ich an dieser Stelle weitergebe. Es ist ein Zwischenruf über den Sinn der Anwesenheit von Kirche, Pastor und Predigt. Der Autor ist mir persönlich bekannt. Er schreibt mir:

„Wenn ich das richtig sehe, bist du Vertreter und, ja in gewisser Weise auch Produzent von Produkten wie Glaube, Hoffnung, Liebe, Erlösung.

So, du glaubst also im Ernst, dass du mit deinen Produkten in der NOT mit Produkten wie Autos, Nudeln, Konserven, Tütensuppen oder sogar Klopapier auf eine Stufe gestellt gehörst?

Da lachen doch alle Hühner! Macht uns das satt? Können wir uns damit den Hintern abwischen. Naaheiiin!!

Was sagst du?: „Der Mensch lebt nicht von Brot allein!“ Ach Burky, du musst noch viel lernen.... Nein, er lebt natürlich nicht von Brot allein. Nach einer Weile braucht er einen Drink (Woody Allen).

Und glaubst du wirklich, dass du auf eine Stufe gehörst mit einem Fußballprofi, einem Friseur oder gar mit einem Amazonboten, der mir wacker die Tütensuppe und das Klopapier

bis an die Tür bringt?? Wohl kaum, oder?

Na, da komm doch mal vorbei, deinen Bauchladen umgehängt, voll mit Glaube, Liebe, Hoffnung, Erlösung, bei den Damen und Herren Politikern oder bei uns Bürgerinnen und Bürgern draußen im Lande! Und vergiss die Maske nicht.

Ach Burky, mein Freund, ihr oder diese schrägen Typen von Kunst und Kultur. Was glaubst du, wer ihr seid? Wer braucht das, wenn die Not groß ist? Sieh bitte ein: Wichtig ist doch, dass möglichst bald in vollem Umfang die Autoproduktion wieder anläuft, Fitnessstudios wieder aufmachen und Nagelstudios und Pommesbuden, aber doch nicht die Produktionsstätten von Liebe, Kunst, Kultur.

Hier mein Rat: Einige Virologen sagen ja, die Lockerungen kommen zu früh, gehen zu weit, es wird zurückkommen und dann um so heftiger. Also: Bunker Klopapier und Tütensuppen tonnenweise in der Kirche, im Gemeindehaus. Und dann organisierst du einen Schalterverkauf und bleibst so im Kontakt mit den Menschen...“

Ein leichter ironischer Unterton ist diesem Text nicht abzusprechen. In seiner Übertreibung hat er dann auch etwas Tröstliches. Kurzum: Der Text hat mich so getroffen, dass ich mich für seine Veröffentlichung stark mache und nicht wage, in seinen Duktus einzugreifen, auch wenn ich hier und da Glättungen gerne vorgenommen hätte.

*Burkhard Krebber*

**Bewegender Besuch kurz vor Corona  
Reise des Partnerschaftsausschusses  
nach Nordghana vom 19.2. – 2.3.2020**



Seit mehreren Jahrzehnten gibt es eine Partnerschaft zwischen einigen Bereichen der Lippischen Landeskirche (heute die Klassen Süd und Ost) und dem Norden der Evangelical Presbyterian Church, Ghana. In Lippe koordiniert die Arbeit ein Partnerschaftsausschuss (PA), zu dem wir beide gehören.

Schon lange hatten wir einen runden Tisch geplant, bei dem die Zukunft der Partnerschaft von allen Beteiligten gemeinsam besprochen werden sollte. Anschließend wollten wir uns die Projekte der vergangenen Jahre ansehen. Und nun war es soweit:

Fünf Mitglieder des PA Lippe reisten zusammen mit dem Pfarrer für Ökumene und Mission der Lippischen Landeskirche, Dieter Bökemeier und mit Wolfgang Blum von der Norddeutschen Mission in Bremen, über Accra nach Ho zum Hauptquartier unserer Partnerkirche. Dort übernachteten wir im kircheneigenen Kekeli-Hotel. Am nächsten Morgen fuhren wir nach der Morgenandacht und Begrüßung durch die Kirchenleitung auf unserem Weg Richtung Norden auch nach Alavanyo, wo wir die dortige berufsbildende Schule und auch die im Bau befindliche „Clinic“ (Gesundheitsstation) sahen. Unser Eine-Welt-Laden hat von dort seinen Namen und unterstützt die Schule bis heute.

Zwei Tage lang erarbeiteten wir dann am „Runden Tisch“ in Nkwanta intensiv ein tragfähiges Konzept für die gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre. Wir waren uns einig, dass wir die Partnerschaft auch in den Gemeinden, Schulen und Kindergärten lebendig gestalten wollen. Hierbei werden die digitalen Medien eine immer größere Rolle spielen. Wichtig waren auch Absprachen zur transparenten Abwicklung von Projekten, die aus lippischen Spenden an die Nordghana-Arbeit ermöglicht werden.



> *Tanzende Frauen im Gottesdienst in Nkwanta*

< *Reisegruppe: Angela Schafmeister, Elke Drewes, Kathrin Burgenmeister, Dieter Bökemeier, Karla Gröning, Heike Albrecht*

Ein besonderes Highlight unserer Reise war der dreistündige Gottesdienst am Sonntag, der uns mit Musik und Tanz wörtlich von den Stühlen riss!

Auf unserer weiteren Reise sahen wir vier Schulen unserer Partnerkirche, zwei Kindergärten, drei „Clinics“, zwei Farmen, zehn Kirchen, darunter auch die erste Kirche im Norden, die vom lippischen Pastor Klaus Winter 1968 gegründet worden war und lernten das System der Eco-Clubs kennen. Wir waren auch in einigen Orten zu Besprechungen bei den traditionellen Chiefs eingeladen – vor allem aber machten wir die Bekanntschaft von wunderbaren Menschen, die sehr gastfreundlich waren und uns offen und herzlich begegneten. In der kurzen Zeit haben wir sogar Freundschaften geschlossen, die uns hoffentlich dabei helfen werden, die Partnerschaft in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln.

Kurz vor unserer Rückreise konnte Pfarrer Bökemeier auf einem Markt in Tamale noch Instrumente für den geplanten Internationalen Chor erstehen. Leider kann dieser, wie vieles, was wir in Ghana gemeinsam geplant hatten, wegen der „Corona-Krise“ vorerst nicht stattfinden. Stattdessen hat sich die Gesamtsituation im Land durch einen Lockdown im Süden Ghanas extrem verschlechtert. Vielen Menschen wurde die Lebensgrundlage entzogen.

Deshalb müssen die meisten Projekte bis auf Weiteres verschoben werden – aber wir wollen unsere Partner in der Not unterstützen und bitten dazu um Ihre Hilfe:

Partnerschaftsausschuss Nordghana  
Spendenkonto: DE26 4765 0130 0009 0033 10 | Sparkasse Paderborn-Detmold | Verwendungszweck: „Covid-19“

Gerne berichten wir auch einmal „live“ von der Reise und der Partnerschaft. Wann ein solcher „Partnerschaftsabend Nordghana“ mit Musik und Bildern stattfinden kann, ist aber leider offen.

*Elke Drewes, Kathrin Burgenmeister*



*Musiker im Gottesdienst in Tamale*

**Erlöserkirche**  
 Marktplatz

**Friedenskirche**  
 Hornsche Straße 267

**Gemeinsame  
 Veranstaltungen**
**Pfingsten**

**Pfingst-Sonntag, 31.05.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Pfingst-Sonntag, 31.05.2020, 11.00 Uhr**  
 – **Online Gottesdienst**  
 Gottesdienst, Pfrn. Lesemann

**Pfingst-Montag, 01.06.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Sonntag, 07.06.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Sonntag, 14.06.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 14.06.2020, 10:00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Sonntag, 21.06.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 28.06.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 28.06.2020, 11:30 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 05.07.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 12.07.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 12.07.2020, 11:30 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 19.07.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfrn. Lesemann

**Sonntag, 26.07.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Sonntag, 26.07.2020, 11.30 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Sonntag, 02.08.2020, 10.00 Uhr**  
 Gottesdienst,  
 Pfr. Krebber

**Andachten in der Kapellenschule im  
 Freilichtmuseum, sonntags, 15.00 Uhr**

- 31.05.20, Pfingsten**  
 Pfr. Krebber (Detmold-Ost)
- 07.06.20** Pfr. Kirchhof (Luth.)
- 14.06.20** Pfr. Kruschke (Luth.)
- 21.06.20** Pfrn. Lesemann (Detmold-Ost)
- 28.06.20** Wegener (kath. Pastoralverband Lippe Dt)
- 05.07.20** Pfrn. Rieke-Kochsiek (Detmold-West)
- 12.07.20** Lutter (NAK Detmold)
- 19.07.20** Loos (EMK Detmold)
- 26.07.20** Priss (ev. Freikirche Hohenloh)
- 02.08.20** Fischer (Schöne Aussicht)
- 09.08.20** Kuhfuß (kath. Pastoralverband Lippe-DT)



**ACHTUNG: ALLE ANGABEN UNTER VORBEHALT!**



**Predigtorte** während Sanierung Christuskirche

**Versöhnungskirche**  
Martin-Luther-Straße 39

**Pauluskirche**  
Jerxer Straße 6

**Pfingsten**

**Pfingstmontag, 01.06.2020, 11.00 Uhr**  
Kaiser-Wilhelm-Platz, Outdoor-Andacht  
Pfrn. Vollmer

**Pfingstsonntag, 31.05.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer, Pfrn. Wehrmann

**Pfingstsonntag, 31.05.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer, Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 07.06.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer

**Sonntag, 07.06.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer

**Sonntag, 14.06.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 14.06.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 21.06.2020, 17.00 Uhr**  
Internationaler Gottesdienst  
in der Erlöserkirche am Markt  
Pfrn. Rieke-Kochsiek, Pfr. Fleck u.a.

**Sonntag, 28.06.2020, 15.00 Uhr**  
Gottesdienst zur Ordination von Pfrn.  
Vollmer, LS Arends u.a.

**Sonntag, 21.06.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Rieke-Kochsiek

**Sonntag, 05.07.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Rieke-Kochsiek

**Sonntag, 05.07.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Rieke-Kochsiek

**Sonntag, 12.07.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 12.07.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 19.07.2020, 17.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer

**Sonntag, 19.07.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Vollmer

**Sonntag, 26.07.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 26.07.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfrn. Wehrmann

**Sonntag, 02.08.2020, 11.00 Uhr**  
Kaiser-Wilhelm-Platz, Outdoor-Andacht  
Pfr. Fleck

**Sonntag, 02.08.2020, 11.00 Uhr**  
Gottesdienst  
Pfr. Fleck

## Ostern zum mitnehmen



Keine Gottesdienste in der Kirche, aber viele Aktionen zum Osterfest!

Am Ostersonntag um 10 Uhr waren an der Versöhnungskirche und der Pauluskirche sowie am Bauzaun der Christuskirche insgesamt mehrere hundert Tüten angebracht mit Osterkerze, Osterliedern und der biblischen

Ostergeschichte. Für Kinder gab es extra Tüten, in denen ein bisschen mehr ist als für die Erwachsenen!

Viele Menschen nahmen das Angebot „Kirche to go“ an, am Nachmittag sah es ziemlich abgegrast aus.

Und nicht nur das: die Glocken läuteten und das Lied „Christ ist erstanden“ erklang. Einzelne Bläser waren unterwegs und stimmten das alte Osterlied auf dem Kaiser Wilhelm Platz und vor den Seniorenheimen an. Viele ältere Menschen, die keinen Besuch bekommen durften, freuten sich über die Lieder von draußen und über die Ostertüten, die bei ihnen verteilt wurden.

Aus der Pauluskirche ertönte derweil die Orgel bei geöffneten Türen. Einzelne Gemeindeglieder, die die offene Kirche aufsuchten, wünschten sich ein Osterlied nach dem anderen. Es war die Musik, die in diesem Jahr viele Menschen anrührte und ihre Hoffnung bestärkte, dass Gottes Liebe den Tod überwindet.

Ja, die Gottesdienste mit den gemeinsam gesungenen Liedern und die Gemeinschaft beim Osterfrühstück fehlten. Aber etwas zum Mitnehmen gab es doch – auch beim Osterfest 2020.

*Stefanie Rieke-Kochsiek*

## Offene Kirchen jetzt mit Musik

Schon in der Zeit, als es nicht möglich war, in den Kirchen vor Ort Gottesdienste miteinander zu feiern war es uns als Kirchengemeinde Detmold West wichtig, dass Sie die Möglichkeit haben, in einem Kirchenraum Ihrer Nähe einzukehren, um die besinnliche Stille auf sich wirken zu lassen, vielleicht auch eine Kerze anzuzünden.

Nun können unter großen Schutzbedingungen wieder Gottesdienste gefeiert werden. Trotzdem bleiben die Türen der Pauluskirche und der Versöhnungskirche für Sie geöffnet: Versöhnungskirche: Mi + Do 15 – 17 Uhr, Pauluskirche Fr + Sa 10 – 12 Uhr sowie Sonntagsmorgens in beiden Kirchen. Musiker und Musikerinnen werden Sie donnerstags, 14 – 15 Uhr mit ihrer Musik erfreuen. Die Koordination der Auftritte übernimmt Kantor Burkhard Geweke. Herzlichen Dank dafür.

*Martina Wehrmann,*

*Stefanie Rieke-Kochsiek, Maik Fleck*

## Mein Zwischengedanke

Es ist 17.45 Uhr. Gerade ist der Ruf des Muezzin verstummt. Seit dem Beginn des Ramadan fordert er die muslimischen Geschwister zum Gebet und in Corona-Zeiten zum Zuhausebeten auf. Als ich ihn das erste Mal vernommen habe, war ich erstaunt. Die Gefühle waren positiv. Erinnerungen an Reisen nach Israel wurden wach, an Arbeitsaufenthalte in Istanbul. Nach ein paar Tagen nehme ich den Ruf so alltäglich wahr wie das Läuten der Christuskirche. Ich denke, der Ruf zum Gebet für Muslime gehört zu uns.

Nein, ich werde nicht Muslim. Vieles spricht für mich dagegen. Aber der Muezzin und seine öffentliche Erinnerung an das Gebet erinnert mich an das, was gemeinsam ist. Dass unsere eigene christliche Verkündigung uns begegnet. Mohammed weiß von Jesus, von Maria, den Propheten. Er weiß um Gottes Verheißung. Und vor allem – Juden, Muslime und Christen verbindet bei allem, was trennt, eine biblische Figur: unser Vater Abraham oder Ibrahim. Wer weiß, vielleicht ist es doch kein Zufall, dass ich in Predigten in diesem Jahr über die Abrahamsgeschichte predige und Menschenverbindendes entdeckte.

*Maik Fleck*

## Tschernobylkinder: Sicherheit und Gesundheit gehen vor

Zurzeit werden von weißrussischer Seite aus wegen des Corona-Virus keine Genehmigungen für Kindererholungsreisen in das Ausland erteilt. Da die Entwicklung der epidemiologischen Situation bis zum Sommer nicht klar einzuschätzen ist, haben wir von der Arbeitsgruppe Tschernobylkinder beschlossen, in Verantwortung gegenüber der Gesundheit der Kinder die Tschernobylkinder-Freizeit in diesem Sommer abzusagen. Die weißrussischen Kinder haben ein Recht auf Sicherheit. Und deren Eltern haben ein Recht, dass wir für ihre Kinder die unseres Erachtens besten Entscheidungen treffen.

Des Weiteren wollen wir unserer Verantwortung den Spendengeldern ge-

genüber gerecht werden. Bevor neben dem unkalkulierbaren Risiko der Durchführbarkeit unseres Vorhabens auch noch die Stornogebühren für bereits getätigte Belegungsverträge weiter steigen, haben wir uns für eine rechtzeitige Absage der Freizeit entschieden. Da wir beabsichtigen, die Erholungsmaßnahme auf den Sommer 2021 zu verschieben, werden die bereits eingegangenen Spendengelder den Kindern im nächsten Jahr zur Verfügung stehen.

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihr Verständnis und die bisherige Unterstützung! Wir werden mit Ihrer Hilfe daran arbeiten, den traurigen Kinderaugen im nächsten Jahr wieder ein Strahlen ins Gesicht zu zaubern!

### Fröhliche Masken machen das Stadtbild bunter!

Freude an schönen Stoffen, eine unbändige Lust am Schneiden und die Liebe zu jedem einzelnen Stück, das eine der Nähmaschinen verlässt: das sind die Zutaten, aus denen die Masken bestehen, die unter Gaby Hollmanns Anleitung entstehen.

Über 2000 Einzelstücke sind es nun schon und der Bedarf nimmt kein Ende.

So selbstverständlich jede Art von Masken heutzutage im Stadtbild sind, so fremd waren sie es noch vor wenigen Wochen als sie mit dem Schneiden der Masken begann – und mit dem Unterricht: Geduldig zeigte sie jeder von uns Schritt für Schritt. Auch wenn unser Nähfaden manchmal riss, ihr Geduldsfaden riss nie.

Verteilt haben wir die Masken an jeden, der sie braucht: ältere Menschen, Familien, Geschäfte, Institutionen, Hausarztpraxen, Schulklassen, Jugendhilfe, Geflüchtete, Asphaltexistenzler und viele andere. Die Maskenpflicht betrifft uns alle. Noch lange wird gesellschaftliche Teilhabe davon abhängen, ob wir eine Maske besitzen oder nicht. Darum ist es auch gar nicht mehr so leicht, Stoff und Gummiband zu erhalten. Weil die Nachfrage so hoch ist, werden diese Dinge nur noch meterweise zugeteilt.

Darum möchten wir hier an dieser Stelle auch von Herzen Danke sagen für all Ihre bisherigen Zuwendungen, die es uns ermöglicht haben, diese enorme Herausforderung anzunehmen, um viele Menschen ein wenig sicherer und das Stadtbild ein wenig bunter zu machen, Bleiben Sie behütet.

*Susanna Schmitz, Eike Dönecke,  
Sonja Dönecke, Martina Wehrmann*



## Veränderte Bedingungen



Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Detmold-West hat im April und Mai seine Arbeitsweise ändern müssen. Bis auf weiteres finden die Sitzungen als Videokonferenz statt – ungewöhnlich, aber hoch konzentriert. Für fast alle Mitglieder des KV ist diese Art der Sitzungen Neuland. Trotzdem werden Entscheidungen gefällt. So musste der Konfirmationstermin verschoben werden, ein Schutzkonzept für die Durchführung der Gottesdienste in „Coronazeiten“ wurde verabschiedet, ab Sonntag dem 10.05.20 gibt es wieder öffentliche Gottesdienste. Für die Gemeindehäuser in der Bismarckstraße und der Karolinenstraße wurden Käufer gefunden. Es stehen demnächst Umzugsmaßnahmen an. Die Sanierungsarbeiten im Inneren der Christuskirche verlaufen planmäßig. Lediglich bei den Dachdeckerarbeiten gibt es Verzögerungen, da der

Schiefer für die Bedeckung aus Spanien nicht wie vorgesehen geliefert werden konnte. Wir sind jedoch guter Hoffnung, dass bis zum Sommer das Dach komplett eingedeckt ist. Die Innensanierung wird hoffentlich im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein.

Die Coronazeit behindert natürlich auch die Neufindung des Kirchenvorstandes. Seit dem 1. März ist er neu zusammengesetzt. Zwar konnte auf der konstituierenden Sitzung der neue Vorstand gewählt werden (Lothar Teckemeyer als Vorsitzender und Pfarrer Maik Fleck als Stellvertreter wurden in ihren Ämtern bestätigt, Pfarrerin Stefanie Riecke-Kochsiek ergänzt als zweite Stellvertretende Vorsitz), aber die Ausschussarbeit konnte bisher noch nicht geregelt werden. Lediglich der Geschäftsführende Ausschuss hat seine Arbeit aufnehmen können. Ihm gehören Thomas Niedernolte, Stefan Wolf und die Vorsitzenden der Kirchenvorstandes an. Er tagt zwischen den KV-Sitzungen und bereitet Beschlüsse vor. Gerade in dieser Krisenzeit hat er sich bewährt, da so die Kirchenvorstandsarbeit effektiver gestaltet werden kann.

Alle Mitglieder des Kirchenvorstandes wünschen sich wieder normale Arbeitsbedingungen, doch im Augenblick ist das nicht möglich.

*Lothar Teckemeyer*



## Einladung zur Ordination

Herzlich einladen möchte ich Sie und Euch zu meiner Ordination, die wir trotz Coronakrise am Sonntag, den 28. Juni um 15 Uhr in einem Gottesdienst in der Versöhnungskirche feiern werden. In dieser Zeit finden unsere Gottesdienste unter besonderen Bedingungen statt. Wegen der begrenzten Anzahl an Sitzplätzen bitten wir für diesen Gottesdienst um verbindliche Anmeldung in unserem Gemeindebüro bei Sonja Zomer: 05231 999666 oder [Gemeindebuero@kirchedetmoldwest.de](mailto:Gemeindebuero@kirchedetmoldwest.de). Ich freue mich, dieses Fest mit Ihnen und Euch zu feiern!

*Dörte Vollmer  
(Pfarrerin im Probedienst)*



## Das Familienzentrum Kita Schatztruhe



hatte für die Kinder am Gründonnerstag eine besondere Überraschung vorbereitet.

Das Kita Team der Schatztruhe hat jedem Kind aus unserer Kindertageseinrichtung ein selbstgebasteltes Osterkörbchen vor die Haustür gestellt.

Die Familien wurden vorab über diese Aktion per Brief informiert, wann der Osterhase klingelt.

Diese Überraschung für die Kinder ist den Erziehern/-innen eine Herzensangelegenheit gewesen.

Wir wollten den Kindern damit zeigen, dass wir an sie denken und sie in der Kita vermissen!!!

Es ist auch ein Zeichen unserer Wertschätzung gegenüber den Kindern in dieser schwierigen Zeit.

Es gibt noch eine weitere gute Nachricht!!! Seit April haben wir in der Mäusegruppe eine neue Erzieherin für eine Kollegin, die im Mutterschutz ist und einen neuen Erzieher.

Darüber freuen wir uns sehr, weil wir sie seit einem Vierteljahr auf dem Arbeitsmarkt gesucht haben!!! Nun haben wir genug Personal aber leider aufgrund der Corona-Situation nur wenig Kinder in der Kita. Deshalb konnten die Familien die neuen Mitarbeiter noch nicht kennen lernen. Sie waren aber schon sehr fleißig und haben den Eingangsbereich der Kita verschönert.

Auch der Rest des Kita-Teams hat fleißig die Ecken aufgeräumt oder war im Home Office.

Es gibt ja immer sehr viel zu dokumentieren!!!

Wir hoffen, dass alle Familien gesund bleiben und dass wir uns bald wiedersehen.

*Claudia Haustein*

## „Alles neu, macht der Mai...“

In den Notgruppen unserer Kindertagesstätte erklingen momentan zwar weniger, aber doch sehr leidenschaftlich singende Kinderstimmen durch die Räume. Auch wenn die Zeiten momentan nicht einfach sind, passt doch die hoffnungsvolle Stimmung dieses Kinderlied-Klassikers, denn wir haben es uns zu Herzen genommen, das Beste aus der Situation zu machen und hoffnungsvoll auf den Frühling und Sommer zu blicken.

Alles neu? Ein bisschen passt das sogar, denn wir waren kreativ und haben aus den Ideen der Kinder, Mitarbeiter und Eltern unser neues Logo entworfen:



Wir freuen uns auch über neue Waschräume für die Kinder, in denen uns das gründliche Händewaschen nun besondere Freude bereitet.

Allen Familien wünschen wir weiterhin alles Gute, Durchhaltevermögen und vor Allem Gesundheit für die nächsten Wochen.

Und wer weiß, vielleicht bewirkt es ja etwas, wenn wir weiterhin gemeinsam singen: „Alles neu, frisch und frei macht der holde Mai.“

*Johanna Höflich*



## #Geistesblitz – eine Initiative aus der lippischen Jugendarbeit

Wenn das Gewohnte nicht zur Verfügung steht, muss man das Ungewohnte nutzen. Jugendgruppen, Treffen von Mitarbeitenden, Freizeiten – viele Gemeindeaktivitäten für Jugendliche liegen zurzeit brach. In dieser Situation hat der Jugendkonvent der Lippischen Landeskirche ein neues Onlineformat entwickelt: kurze Andachten – eben „Geistesblitze“ – für Jugendliche, die Gedanken und geistliche Impulse bieten. Die Autor/-innen sind Jugendliche, die selbst in der Jugendarbeit unserer Kirche aktiv sind. Dieses kleine 3 – 4 Minutenformat hat mittlerweile eine gute Resonanz gefunden.

Zu finden sind die „Geistesblitze“ auf Instagram unter „evjugendlippe“ und auf YouTube unter „Evjugend Lippe“. Jugendliche, die sich selbst an dem Podcast beteiligen möchten, finden eine Anleitung unter <https://www.ev-jugend-lippe.de/8833-0-41>.

*Landesjugendpfarrer Peter Schröder*



## DER ONLINE-GOTTESDIENST – VERTRAUT UND DOCH ANDERS!

Durch die Corona-Pandemie haben wir wegen der damit verbundenen Einschränkungen zeitweise keine Gottesdienste in unserer Kirche feiern dürfen. Aber glücklicher Weise gab es jedoch als Ersatz online-Angebote, die ein neues Erlebnis boten. Dabei ist es lohnenswert, sich über dieses neue Format ein paar Gedanken zu machen.

In der Vergangenheit haben die Erfindungen des Buchdrucks, des Hörfunks und des Fernsehens jeweils neue Formen der Kommunikation des christlichen Glaubens hervorgebracht. Im Zuge der Digitalisierung ist nun eine weitere Form hinzugekommen: der online-Gottesdienst. Obwohl es im digitalen Gottesdienst inhaltlich um denselben Sachverhalt geht wie bei einem klassisch traditionellen Gottesdienst, so unterscheiden sich doch beide Formen in ihrem kommunikativen Ausdruck und Erleben, auch wenn der übertragene Gottesdienst im Internet zeitgleich übertragen wird.

Ist für die Teilnahme an einem traditionellen Gottesdienst nur die Anwesenheit des Gläubigen in der Kirche notwendig, so bedarf die Teilnahme an einem digitalen Gottesdienst allerlei technischer Voraussetzungen: ein leistungsfähiger Computer, ein Internetanschluss sowie Bedienungskennnisse. Dabei sind die Ausstrahlung und der Empfang von online-Gottesdiensten nur möglich, wenn den allgemeinen Geschäfts- und Nutzungsbedingungen der digitalen Anbieter zugestimmt wird, was eine gewisse Abhängigkeit von diesen mit sich bringt und je nach Anbieter ggf. sogar christliche Grundsätze verletzen kann. – Während der traditionelle Gottesdienst in der Kirche als sakralem Ort der Gemeinde zu einem festen Zeitpunkt live stattfindet, so kann der online-Gottesdienst aus der vertrauten Gemeindekirche an jedem Ort dieser Welt empfangen werden, sei es am Frühstückstisch, im Wohnzimmer, im Wohn- oder Arbeitszimmer oder auch im Bett. Die Wahrnehmung und die Atmosphäre sind deshalb sehr unterschiedlich. Wird der Gottesdienst in der Gemeinde vor Ort gefeiert, so bietet er in der Regel eine größere Gemeinschaft. Hier erlebt sich der Gläubige gemeinsam mit anderen und findet sich im direkten Gegenüber. In der digitalen Kirche ist der Nutzer in einer gemeinschaftsähnlichen Struktur einer anonymen „Community“, aber in der Regel sitzt er allein vor dem Empfangsgerät, was ein Gefühl der Vereinzelung oder sogar Einsamkeit mit sich bringen könnte. Auch denjenigen, die aktiv den Gottesdienst gestalten (Pfarrer/Pfarrerinnen, Organist u.a.), werden der direkte Kontakt und die Interaktion mit den Gottesdienstbesuchern fehlen und die Kommunikation ungewohnt sein. – Regt der klassische Gottesdienst vor Ort durch das gemeinsame Singen und Beten alle Sinne in unterschiedlicher Intensität an, so werden in der digitalen Übertragung in der Regel höchstens das Hören und Sehen, evtl. auch das Fühlen angesprochen. Wenn dem digitalen Gottesdienst aber eine Chat-Funktion zur Kontaktaufnahme zur Verfügung steht, kann der Nutzer unmittelbar Einfluss in Form von Grüßen, Fürbitten und Gebeten u.s.w. nehmen. Dazu muss er sich jedoch in dem sozialen Medium ein persönliches Profil einrichten, das wahrheitsgetreu

sein muss, weil sonst die Kommunikation nicht authentisch sein kann. – Außerdem ist es möglich, dass im Gottesdienst am Bildschirm eine unterschwellige Erwartungshaltung des Entertainments mitschwingt, weil der digitale Gottesdienst auch unabsichtlich an die Fernsehgewohnheiten der Nutzer anknüpft. Es ist jedoch bedenklich, wenn sich das Online-Format so weit den unterhaltenden Sehgewohnheiten annähert, dass die eigentliche Verkündigung zu stark in den Hintergrund gerät. – Ist der traditionelle Gottesdienst speziell auf die Gemeindeglieder in einer überschaubaren Anzahl ausgerichtet, so kann die online-Verkündigung sogar Millionen von Gläubigen erreichen. Wenn sich aber die (fiktive) Zielgruppe dermaßen vergrößert, könnte sich das einzelne Gemeindeglied in dieser Menge nicht mehr als vollwertig wahrgenommen fühlen. – Letztlich könnte auch eine Konkurrenz zwischen der traditionellen Kirchengemeinde mit dem online-Angebot entstehen. Denn wenn es die Gläubigen vermehrt bevorzugen, den Gottesdienst bequem zu Hause am Bildschirm zu verfolgen, könnte es sein, dass es der Kirche bald an unmittelbarer Gemeinschaft fehlt.

Insgesamt fällt auf, dass sich ein klassischer Gottesdienst nicht ohne weiteres in ein anderes Medium übertragen lässt, ohne dass etwas von seinem Wesenskern verloren geht. Deshalb kann er nur eine Ersatzlösung sein, die jedoch zweifellos besser als gar kein Gottesdienst ist.

*Thomas Gerigk*





### Kommentare/Meinungen (aus dem Chat)

- Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Ostern fällt nicht aus! Wir sind zwar räumlich getrennt, feiern aber trotzdem gemeinsam Gottesdienst! Wie schön!
- Ein frohes und gesegnetes Osterfest Euch allen! Schön, dass wir zusammen Gottesdienst feiern! Danke dafür!
- Frohe und gesegnete Ostern aus Pivitsheide. Danke an alle Beteiligte, zur Gestaltung von den Livestream-Gottesdiensten. Auferstehung bedeutet für mich Leben!
- Vielen Dank an das Team von kircheplus, das uns den Gottesdienst zum Mitfeiern wieder ins Wohnzimmer gebracht hat!
- Jetzt schon ein dickes Kompliment für diese modernere Variante der Musik
- Einen gesegneten Sonntag wünsche ich allen und herzlichen Dank für diese wunderbare Art Gottesdienst feiern zu können
- Danke, dass ihr den tollen GD mit der super musikalischen Begleitung möglich macht
- Herzlichen Dank für eure Hilfe, dass ich mit vielen anderen heute wieder einen gesegneten Gottesdienst ohne Risiko mitfeiern konnte. Schön, dass ihr auch weitermacht.
- Mir gefällt am Onlinedienst, dass man ihn überall sehen kann – auch auf der Arbeit. Besonders gefällt mir an den Gottesdiensten, dass man seine Gebete schicken kann. Die Gebete werden dann für einen gebetet. Da sind manchmal bewegende Dinge bei. Ich finde es gut, dass ich mich so am Gottesdienst beteiligen kann.

### Neue Möglichkeiten?

Mit dem Lockdown im März haben sich manche Möglichkeiten meiner Arbeit verändert. Mein Bibelfrühstück ist plötzlich zu einem Bibelchat geworden. Und wir haben die Hürden der modernen Elektronik gemeinsam gemeistert. Es gab keine Gottesdienste mehr, zu denen man gehen oder die ich halten kann, also gab es als Gottesdienst in unserer Gemeinde das Angebot von KirchePlus Sonntagsmorgens um 11 Uhr. Eine Bemerkung aus einem Gespräch über diese Gottesdienstform ist mir hängen geblieben. Da freute sich ein älterer Herr, dass die Fürbitte, die er geschrieben hat, doch vorgelesen wurde für alle. Damit bin ich schon mitten in dem, wovon ich denke, es soll bleiben: diese Gottesdienstform, nicht als Notlösung, sondern wegen ihrem Miteinander, und vor allem die Möglichkeit, zur Fürbitte beizutragen.

Ich habe für das Umfeld des Gottesdienstes von Kircheplus ein zweites Format erprobt und von 10.15 bis 10.55 Uhr eine Gespräch über den

Predigttext angeboten als Videochat. Die Teilnehmerzahl variierte, aber das für mich erfreuliche: es waren immer konzentrierte und gute Gespräche über den biblischen Text. Menschen zeigten ihre Zugänge und Fragen auf und wurden neugierig, was die Predigerin oder der Prediger daraus machte. Und Menschen trauten sich dann im Gottesdienst ihre Überlegungen einzubringen. Als jemand, der seit 20 Jahren mit Formen des Predigtgesprächs experimentiert, frage ich mich, ob das jetzt die Form ist, in der es funktioniert. Für 1,5 Stunden machen sich kaum Menschen auf zum Gespräch über den Predigttext, erst recht nicht kurz vor dem Gottesdienst. Im Videochat aber ist eine Dreiviertelstunde konzentriertes Lesen, Hören und Fragen offensichtlich eine Möglichkeit. Wie gut. Die Frage bleibt: Wann? In der Woche, frühmorgens vor dem Gottesdienst? Vor unserem Nachmittagsgottesdienst, so gegen 14 Uhr? Ich weiß es nicht, aber ich bin ermutigt, Neues auszuprobieren.

Maik Fleck



## Pfarrer/Pfarrerinnen West



### Christuskirche

Dr. Maik  
Fleck

Karolinenstraße 4  
32756 Detmold  
05231 390263  
Maik.Fleck@  
kirchedetmoldwest.de



### Pauluskirche

Stefanie  
Rieke-Kochsiek

Jerxer Straße 3  
32758 Detmold  
05231 302059  
Fax 0 5231 29205  
S.Rieke-Kochsiek@  
kirchedetmoldwest.de



### Pauluskirche

Dörte Vollmer

05266 9297204  
doerte.vollmer@  
gmx.de



### Versöhnungskirche

Martina  
Wehrmann

Martin-Luther-Str. 39  
32756 Detmold  
05231 6020741  
Martina.Wehrmann@  
kirchedetmoldwest.de

## Pfarrer/Pfarrerinnen Ost



### Bezirk I

Burkhard  
Kребber

Gartenstraße 15  
32756 Detmold  
05231 35010  
pfr.kребber@  
kirche-detmold.de



### Bezirk II

Mareike  
Lesemann

Marktplatz 6  
32756 Detmold  
05231 6023006  
0175 5979719  
Pfrn.Lesemann@  
kirche-detmold.de

## Küster/Küsterinnen West

Sabine Tudge    W. Meutzner    Eike Doenecke  
05231 302435    05231 69794    0151 10900735

## Hausmeister West

Matthias Trester · 05231 999666

## Gemeindebüro West

Maaïke Wolf, Sonja Zomer  
Bismarckstraße 23 · 32756 Detmold  
05231 999666; Fax 05231 999668  
Di 9 Uhr – 11.30 Uhr, Mi und Do 14 – 16 Uhr  
Gemeindebuero@kirchedetmoldwest.de

## Rechnungsführung West

Renate Mey · 05231 999667  
Kirchenkasse@kirchedetmoldwest.de

## Kantor West

Burkhard Geweke · 05222 580014  
Burkhard.Geweke@kirchedetmoldwest.de

## Kinder- und Jugendarbeit West

Simone Schröder · 0163 9769259  
westjugenddt@gmail.com

## Vertrauensperson Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Heike Niedernolte · 05231 680416 · t.niedernolte@t-online.de

## Sozial- und Familienberatung

Holger Nagel · 05231 65593  
Martin-Luther-Str. 39, 32756 Detmold  
Sozialarbeit@kirchedetmoldwest.de

## Bankverbindung West

Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold West,  
KD-Bank · IBAN DE76 3506 0190 2002 3800 16  
BIC GENODED1DKD

## Diakonie ambulante e.V.

Diakoniestation Detmold, Röntgenstraße 16, 32756 Detmold, 05231 22211, [www.diakonie-ambulante.de](http://www.diakonie-ambulante.de)

## Küsterinnen Ost

Helene Helmut    Anita Gäbel  
0176 61065937    05231 58471

## Hausmeister Ost

Waldemar Helmut · 0176 61065936

## Gemeindebüro Ost

Ursel Amft · Marktplatz 6 · 32756 Detmold  
05231 938830; Fax 05231 938835  
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr  
gemeindebuero@kirche-detmold.de

## Kantor Ost

Johannes Pöld · 05231 24988  
kmd.poeld@kirche-detmold.de

## Kindertagesstätten

„Morgenstern“ In der Fried 8a, 05231 59323  
„Schatztruhe“ Talstr. 4, 05231 5409

## Kinder- und Jugendarbeit Ost

Frauke Frentzen · 05231 5699670  
jugend@kirche-detmold.de

## Haus der Kirche Herberhausen

Olga Eikmeier  
Gut Herberhausen 3, 32756 Detmold  
05231 390425  
eikmeier@detmold-herberhausen.de

## Bankverbindung Ost

Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold Ost,  
Sparkasse Paderborn-Detmold,  
IBAN DE07 4765 0130 0000 0451 20  
BIC WELADE3LXXX

## Impressum

Herausgeber: Ev.-ref. Kirchengemeinden Detmold-Ost und Detmold-West. Redaktionell verantwortlich: Mareike Lesemann  
Erscheinungsweise: 2-monatlich. Auflage: 8.000 Stück. Bilder: Gemeindebrief.de und privat. Layout: adesso-design, Detmold. Druck: K2 Druck Lage.  
Nächster Redaktionsschluss: 07.07.2020 | [www.kirchedetmoldwest.de](http://www.kirchedetmoldwest.de) · [www.kirche-detmold-ost.de](http://www.kirche-detmold-ost.de)